



Die nachfolgenden Scenen, unter der Benennung, der Kirchhof zu Savelthem, werden allen denen, die Wandycks Landleben von Fr. Kind mit Antheil und Liebe sahen, sehr willkommen seyn, da sie das dort in den letzten Auftritten nur angedeutete Ende Lenchens näher bezeichnen, und wohl, wie der Dichter selbst bemerkt, noch auf manche Frage, die das Stück veranlaßte, freundliche Antwort geben.

Th. Hell,

Der Kirchhof zu Savelthem *).

Wo ich sey, und wo mich hingewendet,
Als mein flücht'ger Schatten dir entschwebt? —
Hab' ich nicht geschlossen und geendet?
Hab' ich nicht geliebet und gelebt?

Schiller.

Die Scene, wie im letzten Aufzuge von Wandycks Landleben. Thomas, Organist, vor Alter erblindet, von Johannes, seinem Enkel, geführt. Zur andern Seite Maria, seine Enkelin, eine Siebkanne in der Hand.

Thomas.

Nicht wahr, mein Sohn, bald ist die Sonn' hinunter?

Johannes.

's ist prächt'ges Abendroth; die goldne Scheibe,
Wie halb durchschnitten ruht sie hinterm Feld,
Wirft sinkend Strahlen auf die schwarzen Kreuze.

Thomas.

D'ran thut sie wohl; sie ruft den Menschen zu,
Daß sich das Kreuz zur Herrlichkeit verkläre,

*.) Als Antwort an Lenchen's Freunde und einige Kunst-
sichter, deren Urtheil ich ehre.

Wenn sich Charfreitag endet. — Meine Kinder!
Thut jetzt, wie ihr bei Dämm' rung stets gewohnt;
Johannes, führe mich hinauf ins Chor,
Daß ich ein frommes Sterbelied dort spiele,
Und läute zum Gebete — du, Maria —

Maria.

Sorgt nicht, Großvater! Nie versäumt ich's noch,
Mit frischem Quell die Blumen zu erquicken,
Die Ihr noch selbst gepflanzt —

Thomas.

Ja, das war damals,
Als noch mein Aug' der Blumen Farben sah,
Sich ihres Wachsthums freuete —

Maria.

Sie treiben,
Von mir gepflegt, mit jedem Frühling neu,
Und Keiner von der Kirchfahrt rührt sie an.

Thomas.

Jetzt weh'n sie mir nur ihre Düste zu;
Doch dünkt mich's wohl, wenn ich die Orgel spiele —
's ist wunderbar zu sagen, doch vorm nahen,